



14. Juni 2017

16/2017

Bis nichts mehr geht...

Architektenkammer warnt vor Blockade und lobt Vergabe- und Planungsverfahren zur Erweiterung des Gutenbergmuseums.

„Im Hinblick auf Transparenz und Offenheit sind Architektenwettbewerbe allen anderen denkbaren Vergabeverfahren für öffentliche Planungsaufträge weit überlegen“, so die Vizepräsidentin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Edda Kurz. Gemeinsam mit ihrem Vorstandskollegen, dem Architekten Thomas Dang, und der Sprecherin der Mainzer Architekten, Ina Seddig, lobt sie das Verfahren um die Erweiterung des Gutenbergmuseums ausdrücklich. Gleichzeitig warnt Kurz vor der Blockade, denn das Gutenbergmuseum sei für die Stadt und die Region viel zu wichtig, um zum Spielball von Partikularinteressen gemacht zu werden.

So offen und öffentlich hat in den vergangenen Jahren kaum eine Planung stattgefunden, wie die zur Erweiterung des Gutenbergmuseums in Mainz. Die Auslobung eines Wettbewerbes durch die Stadt in Abstimmung mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz ist dazu ein erster Meilenstein gewesen. Denn im Wettbewerb findet die Suche nach der besten Lösung anonym statt. Jeder Bearbeiter hat identische, einheitlich formulierte Ausgangsbedingungen, die Entscheidung wird durch ein Gremium von Fach- und Sachpreistrichern gefällt und das Verfahren ist rechtlich klar definiert. In der Wettbewerbsjury vertreten waren neben den Experten für Architektur und Städtebau auch die demokratisch gewählten Bürgervertreter aus den Fraktionen des Stadtrates und die Denkmalpflege. „Da geht es nicht Geschmacksfragen, sondern um Fakten und Argumente“, führen die Architekten weiter aus.

Mehrere Tausend haben sich informiert

Das Wettbewerbsergebnis war im vergangenen Jahr über Monate ausgestellt, erklärt und diskutiert worden. Insgesamt mehr als 5.000 Mainzerinnen und Mainzer haben sich die Ausstellung im Foyer des Gutenbergmuseums angesehen und in vielen öffentlichen Führungen und Veranstaltungen

PRESSEMITTEILUNG



- 2 -

mitdiskutiert. Insbesondere das Gutenbergmuseum selbst hat immer und immer wieder den Diskurs mit Nachbarn und Bürgern gesucht. Viele der aufgeworfenen Beiträge und Fragen wurden in der Weiterentwicklung der Planung, die in der Zwischenzeit stattfand, aufgenommen. Die Ausschüsse und der Stadtrat haben sich inzwischen einmütig für die Umsetzung des ersten Bauabschnittes ausgesprochen. Um solche Entscheidungen zu treffen und zu verantworten, wurden sie gewählt.

Bis nichts mehr geht...

Noch immer finden Führungen und Informationsveranstaltungen zum Umbau statt. Zuletzt am vergangenen Samstag bei der Mainzer Museumsnacht mit vier Vorträgen an einem Abend. Wer vor diesem Hintergrund noch mehr Diskurs fordert, muss sich wohl nach dem Ziel fragen lassen.

Stephen Kausch im Gutleut

Am kommenden Mittwoch, dem 21. Juni 2017 ist Architekt Stephen Kausch einmal mehr in Mainz. Sein Büro DFZ Architekten, Hamburg, hatte den Wettbewerb zur Erweiterung des Gutenbergmuseums gewonnen. Doch geht es diesmal nicht um das Museum und den ersten Bauabschnitt, genannt Bibelturm, sondern um Projekte, die das Büro DFZ Architekten bisher geplant und realisiert hat. Kausch legt in einem Werkbericht im Rahmen der ‚woche der baukultur‘ dar, wofür sein Büro steht. Damit rundet sich das Bild der Planer, die sich gegen viele andere im Architektenwettbewerb durchsetzen konnten. Die Veranstaltung ist öffentlich und findet in der Bar „Gutleut“ in der Ludwigsstraße 4 ab 18.30 Uhr statt.

Gerne vermitteln wir Ihnen einen Interviewpartner. Bitte sprechen Sie uns an oder schicken Sie eine Mail!

Weitere Informationen:

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
Annette Müller
Postfach 1150, 55001 Mainz,
Telefon 06131/99 60 22, Telefax 06131/99 60 62
E-Mail: mueller@akrp.de
Internet: www.diearchitekten.org

PRESSEMITTEILUNG



- 3 -

Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz:

Die Förderung der Baukultur, des Bauwesens, der Landschaftspflege und der städtebaulichen Entwicklung gehören zum gesetzlichen Auftrag der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Die Architektenkammer wurde 1950 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet, ihr gehören alle Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner des Landes an, unabhängig davon, ob sie ihren Beruf freischaffend, angestellt oder beamtet ausüben. Um ihrem Auftrag, der Förderung der Baukultur des Landes, gerecht zu werden, ist es Ziel der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Architektur, Innenarchitektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur durch Veranstaltungen, Ausstellungen, Preise und Publikationen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zu den zentralen Veranstaltungen zählt beispielsweise der jährlich am letzten Juni-Wochenende stattfindende "Tag der Architektur". Gesetzliche Grundlage der Kammerarbeit ist das Architektengesetz Rheinland-Pfalz.

1993 hat die Architektenkammer Rheinland-Pfalz die "Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz" gegründet, die gemeinsam mit dem Ministerium der Finanzen und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz sowie der Kammer selbst Trägerin des Zentrums Baukultur im Brückenturm in Mainz ist.

Weitere Informationen zur Kammerstruktur finden Sie hier:
<http://www.diearchitekten.org/index.php?id=74>

PRESSEMITTEILUNG